

**Predigt zum Ostergottesdienst Schönberg 2023, 1Kor15**  
**Paulus schreibt: \*20 Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.**

**\*21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. \*22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. (EÜ)**

Liebe Gemeinde,

**Ostern durchkreuzt den Tod!** Gott zeigt zu Ostern, dass er sich nicht mit dem Tod seiner Schöpfung abfindet! Sein Ziel mit uns allen ist das Leben! Das wird nirgends so deutlich, wie am leeren Grab Jesu. Jesus war wirklich ganz tot; und mit ihm die Hoffnung, dass Gott die Welt zum Guten verwandelt. Das Grab war dunkel und verschlossen, so wie es Gräber meistens sind. Da war nichts mehr zu hoffen; es war aus. Manchmal denken auch wir: alles ist aus: Sackgasse, es geht nicht weiter; Krebsdiagnose, Arbeitsplatzverlust, ein zu Herzen gehender Trauerfall. Die ganze Welt scheint auf Sterben angelegt zu sein. Lebewesen schlüpfen aus dem Ei oder werden geboren. Jedes hat seine Lebenszeit. Am Ende hört das Herz auf zu schlagen und der Körper wird wieder zu Erde. Aber nicht nur Lebewesen haben ihre Zeit. Ein Stein schleift sich ab, ein Berg wird mit jedem Stein, der zu Tal rollt, weniger. Und selbst Sonnen brennen aus. Auch wenn das im Vergleich zu unserer Lebenszeit ewig lang dauert. Energie wird abgegeben und aufgenommen, doch das ist kein ewiger Kreislauf. Es ist auf ein Ende ausgelegt. Wir können dankbar staunen, wie das alles funktioniert. Doch realistisch betrachtet steht am Ende immer der Tod.

**Wie in Adam alle sterben** – schreibt Paulus. In diesen fünf kleinen Worten steckt der Glaube, dass die Sterblichkeit nicht Gottes ursprünglicher Plan war. Es hätte ein ewiges Paradies geben können, wenn wir Menschen nicht so wären, wie wir sind. Wir sind Gottes Ebenbilder, und das sollen wir auch sein.

Aber das bedeutet: die Schöpfung pflegen und bewahren, und Gott vertrauen. Stattdessen fühlen wir uns wie kleine Götter und wollen selber bestimmen, was gut und was schlecht ist. Adam und Eva haben es vorgemacht: der Versuchung mehr zu glauben als Gott. Die Frucht vom Baum der Entscheidung zu essen – und damit Dunkel und Verderben in die Welt zu bringen, und am Ende den Tod. **Wie in Adam alle sterben.**

Auch Ostern beginnt mit einem großen Tod! Stellt euch die Jünger am Karfreitag vor: mit Jesus am Kreuz stirbt alle Hoffnung auf etwas Neues und Anderes. Ein Mensch, der nichts als Liebe gegeben hatte, wurde brutal ermordet. Die Jesus für einen Unruhestifter hielten, freuten sich: der kommt uns nicht mehr in die Quere! Die von Jesus ein neues Leben erwartet hatten, waren verzweifelt: seht ihr, so geht es immer aus! Der Mensch, der schon immer hinten dran stand, kann es vergessen; er kommt nie nach vorn. Die mit dem Krebs kann machen, was sie will – OP, Bestrahlung, Chemo – die Kraft wird immer weniger. Der um seinen Lieben trauert, wird ihn hier nie wieder treffen – so geht es immer aus! **Wie in Adam alle sterben.**

**Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.** Das heißt: Gott schlägt ein neues Kapitel auf! Er zeigt uns, wer stärker ist. Weil er es will, ist das Leben stärker als der Tod; das Gute stärker als das Böse. Das Grab ist leer; da ist Jesus nicht! Jesus ist stärker als seine Mörder. Das war er schon immer. Aber er hat eingewilligt, durch Kreuz und Tod hindurch zu gehen. Für uns.

**Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.**

Und das ist wirklich ein neues Kapitel. Es ist ein neues Kapitel für die ganze Menschheit, ja es hat kosmische Auswirkungen. Es kann auch ein neues Kapitel für unser Leben sein. Wenn wir es wollen. **So werden in Christus alle lebendig gemacht werden.** Das meint Paulus nicht als Automatismus. Das schüttet Gott nicht wie einen Regen über die ganze Erde aus. Gott respektiert jeden

einzelnen Menschen und seinen freien Willen. Er wirbt seinerseits um unser Vertrauen. „In Christus“ darf jeder sein, der es will. Glaube bedeutet nicht, dass ich einer Liste von 100 Glaubenssätzen zustimmen muss. Vielmehr zu sagen: Jesus, zu dir will ich gehören. Mit dir will ich gehen. Mit dir will ich leben und sterben und auferstehen. Die Taufe ist ein großes Zeichen dafür. Wer noch nicht getauft ist, kann durch die Taufe seine Entscheidung für Jesus ausdrücken. **So werden in Christus alle lebendig gemacht werden.** Das sieht man nicht jedem Christen an der Nasenspitze an. Bei manchem Christen – vielleicht auch bei sich selber – fragt man sich, was da neu geworden ist. Die alten Gewohnheiten gehen nicht automatisch weg. Trotzdem: wenn du einmal gesagt hast: „Jesus, ich will dir vertrauen und mit dir leben.“ - dann ist etwas Neues in dein Leben gekommen. Kennt ihr den Unterschied zwischen einem Bluteigel und einer Libellenlarve? Beide leben in demselben Teich. Die Libellenlarve hat immer wieder den unwiderstehlichen Drang nach oben, um neue Luft zu schöpfen. Der Bluteigel sagt: "Hab' ich vielleicht jemals das Bedürfnis nach dem, was du Himmelsluft nennst?" "Ach", erwiderte die Libellenlarve, "ich hab' nun einmal die Sehnsucht nach oben. Ich versuchte auch schon einmal, an der Wasseroberfläche nach dem zu schauen, was darüber ist. Da sah ich einen hellen Schein, und merkwürdige Schattengestalten huschten über mich hinweg. Aber meine Augen müssen wohl nicht geeignet sein für das, was über dem Teich ist. Aber wissen möcht ich's doch!" Der Bluteigel krümmte sich vor Lachen: "O du phantasievolle Seele, du meinst, über dem Tümpel gibt es noch was? Lass doch diese Illusionen. Glaub' mir als einem erfahrenen Mann: Ich hab' den ganzen Tümpel durchschwommen. Dieser Tümpel ist die Welt – und die Welt ist ein Tümpel. Und außerhalb dessen ist nichts!" "Aber ich hab' doch den Lichtschein gesehen und Schatten!?" sagt die Libellenlarve. "Hirngespinnste! Was ich fühlen und betasten kann, das ist das Wirkliche", erwiderte der Bluteigel.

Aber eines Tages schob sich die Libellenlarve aus dem Wasser heraus, Flügel wuchsen ihr, goldenes Sonnenlicht und blauer Himmelschein umspülten sie, und sie schwebte schimmernd über den niedrigen Tümpel davon.

(keine Quelle)

Ich möchte doch lieber eine Libellenlarve als ein Bluteigel sein.

**Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.**

Jesus lebt und ist auch heute hier unter uns. „Ich bin bei euch alle Tage.“ - hat er gesagt.

Wir feiern heute und morgen als Osterfest etwas, das wir uns nicht vorstellen können: dass Jesus lebt und bei uns ist.

Und dass wir mit ihm leben dürfen – auf ewig!

Vorstellen kann ich mir das nicht wirklich.

Aber ich kann es staunend und dankbar annehmen!

**Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.**

**Amen**